

DER BAHNHOF MALSFELD

Bautechnische Anlagen im Bereich Malsfeld

1. Das Bahnhofsgebäude (Empfangsgebäude)

Das heute noch vorhandene Gebäude ist das größte Bauwerk im Bahnhofsbereich. Beim Bau der Strecke Treysa - Eschwege (1872 - 1876) diente es zunächst als Verwaltungs- und Planungsbüro der Eisenbaufirma. Das Haus ist unterkellert, der obere Teil besteht aus Fachwerk. Das Dach ist mit Dachpappe belegt.

a) Fahrkartenschalter

In dem langen Flur, im Erdgeschoß, der im Winkel durch das Haus führte, hingen an den Wänden Fahrpläne und farbige Werbeanzeigen. Unmittelbar hinter dem Eingang befand sich der Fahrkartenschalter.

b) Güterabfertigung

Sie befand sich neben dem Fahrkartenschalter und war für die Ab- und Annahme von Reisegepäck bestimmt. Größere Güter wurden am Güterschuppen angenommen oder abgegeben. Der Güterschuppen war an das Hauptgebäude angebaut und stand mit ihm in Verbindung. Auf der anderen Gebäudeseite befand sich der Gleisanschluß zum Be- und Entladen.

c) Stellwerkseinrichtung

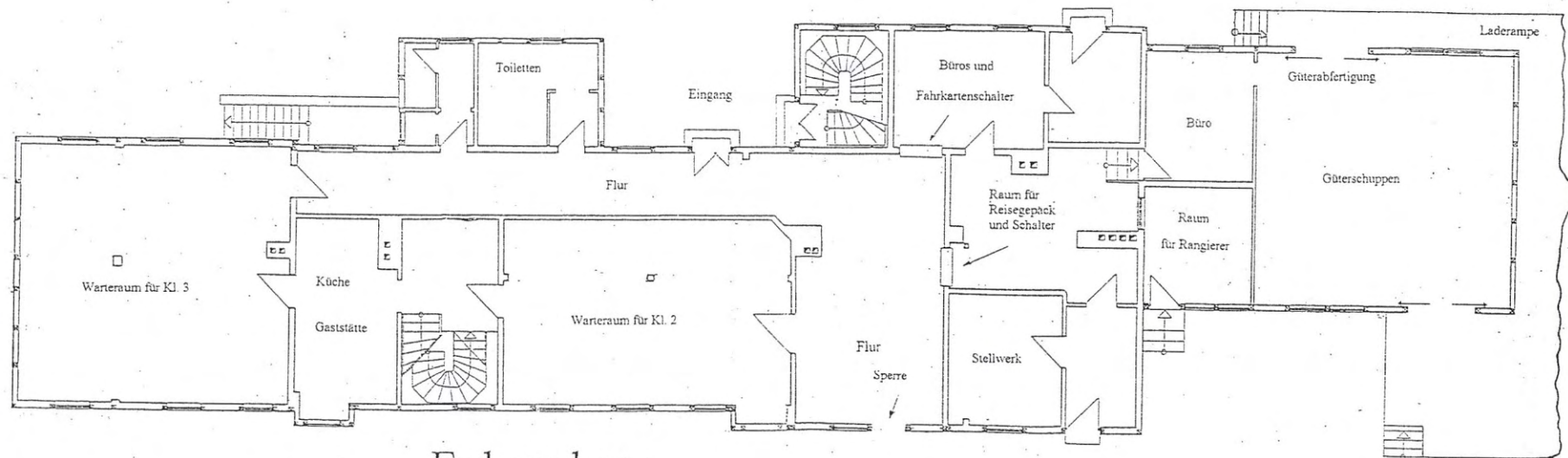
Die Stellwerkseinrichtung im Hauptgebäude befand sich hinter der Fahrkartenausgabe und dem Güterschuppen.

Vom Flur aus war die Einrichtung nicht einzusehen. Vom Bahnsteig aus ging eine Tür in den Raum.

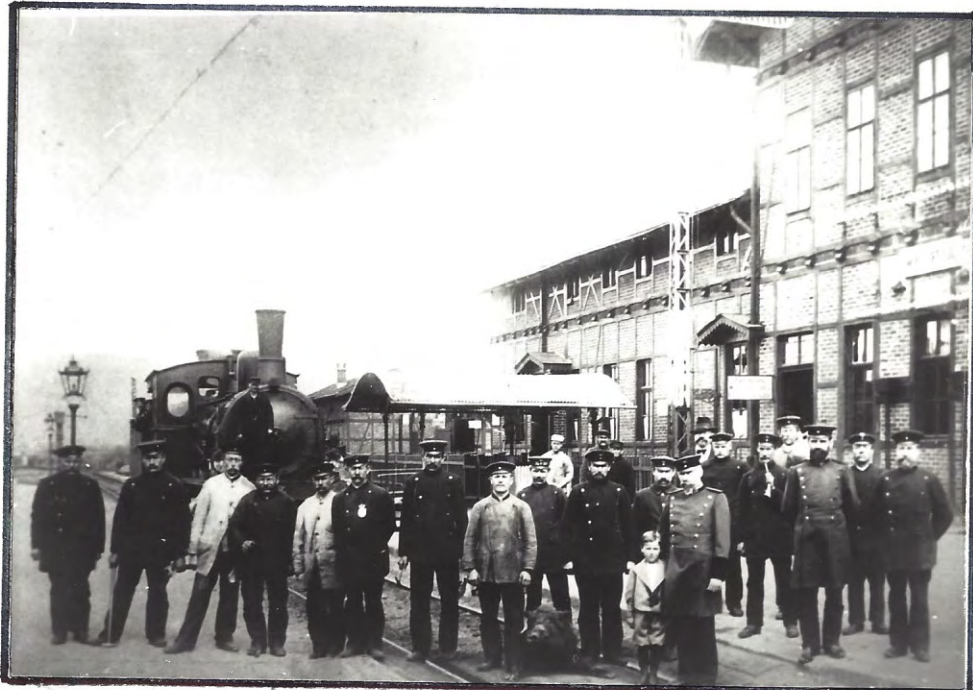
d) Warteräume

Der Wartesaal 2. Klasse (Verkehrszwang) befand sich gegenüber der Gepäckausgabe. Zwischen dem Warteraum und der Güterabfertigung war die Sperre; am anderen Ende des Flures der Warteraum 3. Klasse. Beide Räume wurden gastronomisch geführt. Auf dem Bahnsteig Kassel - Bebra befanden sich ebenfalls zwei Warteräume, von denen einer bewirtschaftet wurde.

Empfangsgebäude Bf. Malsfeld



Erdgeschoss



Auf dem
Bahnhof
Malsfeld

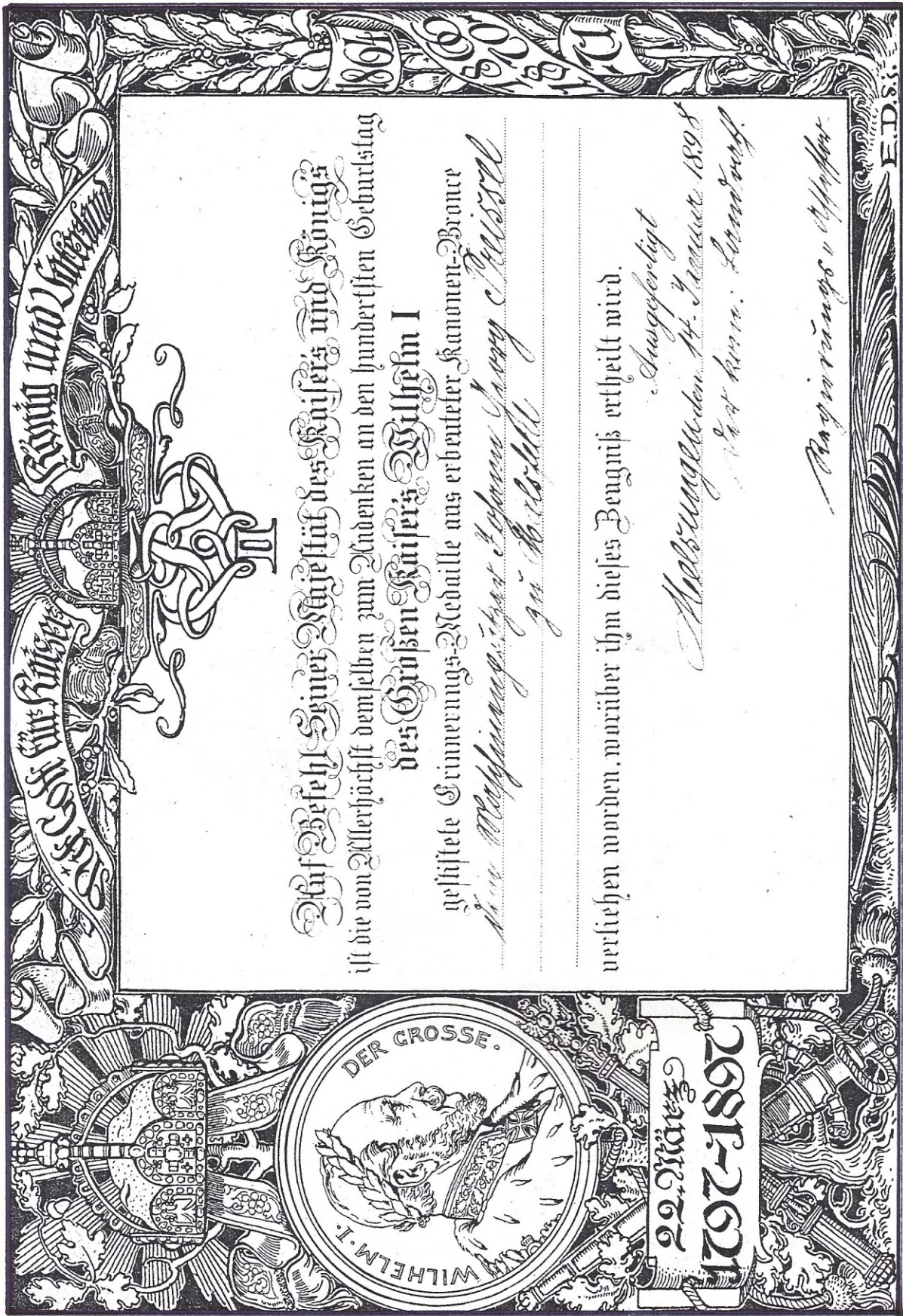
um 1906



um 1928



um 1934



Urkunde eines verdienten Mitarbeiters des Bf. Malsfeld

Fahrplan vom 2. November 1914 an gültig.

Treysa—Leinefelde.

Vormittag

Nachmittag

Treysa	ab	3.15	*4.15	6.03			10.27	2.42	7.28
Ziegenhain		3.23	4.23	6.12			10.35	2.48	7.34
Leimfeld		3.31	4.31	6.20			10.42	2.55	7.40
Frielendorf		3.38	4.38	6.29			10.49	3.02	7.47
Wernswig		3.44	4.44	6.38			10.56	3.07	7.52
Sondheim		3.48	4.48	6.39			11.00	3.10	7.55
Homburg		3.55	4.55	6.47			11.06	3.16	8.01
Reinsfeld		4.04	5.04	6.56			11.15	3.24	8.09
Oberbeisheim		4.10	5.10	7.03			11.21	3.30	8.15
Niederbeisheim		4.17	5.17	7.10			11.28	3.36	8.21
Malsfeld	an	4.26	5.26	7.20			11.37	3.45	8.30
Malsfeld	ab	n.W. vom 15. 3. bis 30. 4.		7.53	9.46	12.25	3.57	8.52	
Mörshausen				8.00	9.53	12.33	4.04	9.00	
Spangenberg				8.09	10.02	12.46	4.14	9.10	
Bischofferode				8.20	10.13	12.58	4.25	9.22	
Burghofen				8.28	10.21	1.07	4.33	9.30	
Waldkappel	an	b28.2		8.37	10.29	1.15	4.41	9.38	
"	ab	6.22	6.03	8.42	10.00	10.33	1.17	9.47	
Bischhausen		6.30	6.12	8.50	10.08	10.41	1.26	9.55	
Reichensachsen W.		6.36	6.18	8.55	10.13	10.46	1.33	10.01	
Niederhone	an	6.42	6.24	9.02	10.19	10.52	1.40	10.08	
"	ab	6.43	6.25	9.22	10.21	11.03	1.41	10.43	
Eschwege	an	6.50	6.32	9.29	10.27	11.10	1.48	10.50	
"	ab	4.05	6.55			11.14	2.18	8.42	
Grebendorf		4.10	7.01			11.19	2.23	8.48	
Schwebda		4.15	7.06			11.24	2.27	8.59	
Geismar		4.26	7.17			11.35	2.38	9.10	
Lengenfeld		4.32	7.25			11.41	2.44	9.16	
Großbartloff		4.43	7.37			11.51	2.54	9.25	
Effelder		4.48	7.43			11.56	2.59	9.30	
Küllstedt		4.59	7.58			12.07	3.10	9.41	
Kellerhausen		5.05	8.06			12.14	3.17	9.49	
Dingelstedt		5.10	8.14			12.19	3.22	9.55	
Tr.-St. Silberhausen		5.15	8.19			12.24	3.27	10.00	
Birkungen		5.21	8.27			12.30	3.34	10.07	
Leinefelde	an	5.27	8.33			12.36	3.40	10.12	

*) Bis 14. 3. täglich, vom 15. 3. ab nur Sonntags.

Leinefelde—Treysa.

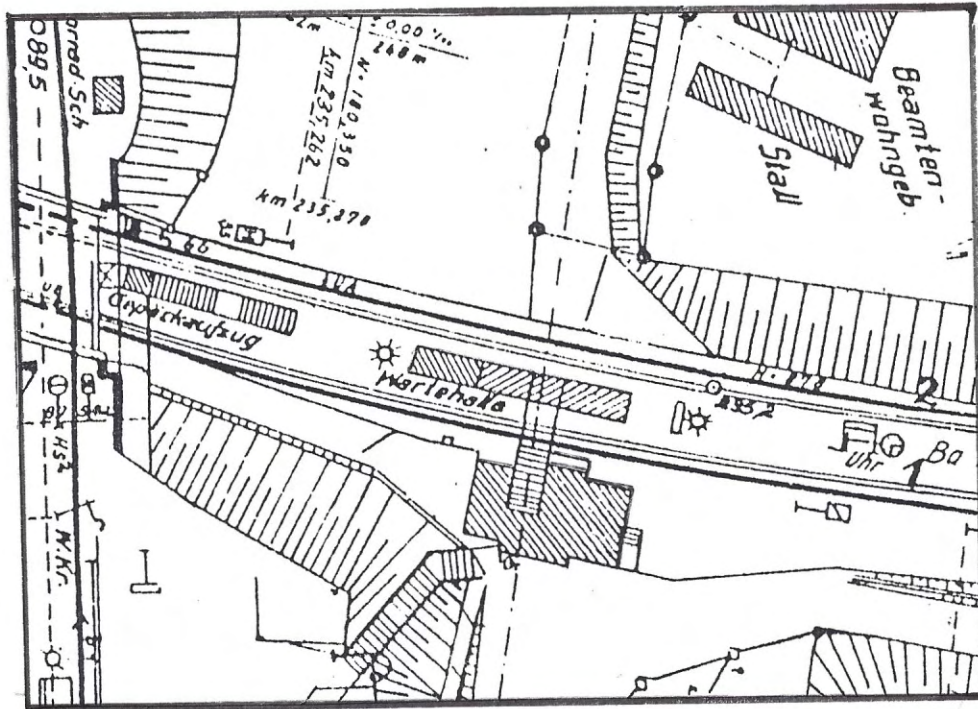
Vormittag

Nachmittag

Leinefelde	ab	6.09	9.44	1.57	5.05	7.07			
Birkungen		6.16	9.51	2.03	5.11	7.14			
Tr.-St. Silberhausen		6.25	9.59	2.11	5.19	7.22			
Dingelstedt		6.30	10.04	2.16	5.23	7.26			
Kellerhausen		6.34	10.08	2.21	5.27	7.31			
Küllstedt		6.43	10.17	2.30	5.36	7.40			
Effelder		6.51	10.24	2.37	5.43	7.49			
Großbartloff		6.55	10.28	2.41	5.47	7.54			
Lengenfeld		7.03	10.34	2.49	5.55	8.02			
Geismar		7.10	10.40	2.55	6.01	8.10			
Schwebda		7.21	10.49	3.04	6.10	8.20			
Grebendorf		7.27	10.53	3.08	6.14	8.26			
Eschwege	an	7.32	10.57	3.12	6.18	8.31			
"	ab	5.42	5.09	7.35	11.00	3.14	6.24		
Niederhone	an	5.49	5.16	7.42	11.06	3.19	6.30		
"	ab	5.58	5.18	8.17	11.54	3.22	6.52		
Reichensachsen W.		6.05	5.26	8.24	12.02	3.29	7.00		
Bischhausen		6.12	5.35	8.31	12.09	3.38	7.07		
Waldkappel	an	6.21	5.45	8.39	12.17	3.44	7.15		
"	ab	6.26		8.40	12.18	3.46	7.27		
Burghofen		6.39		8.52	12.29	3.57	7.42		
Bischofferode		6.48		9.00	12.36	4.04	7.51		
Spangenberg		7.02		9.07	12.44	4.14	8.02		
Mörshausen		7.11		9.14	12.51	4.21	8.10		
Malsfeld	an	7.13		9.19	12.57	4.27	8.16		
"	ab	8.30	6.10		1.12	4.37	8.49		
Niederbeisheim		8.43	6.23		1.24	4.49	9.01		
Oberbeisheim		8.51	6.31		1.32	4.58	9.09		
Reinsfeld		8.57	6.37		1.38	5.03	9.14		
Homburg		9.05	6.46		1.46	5.11	9.22		
Sondheim		9.11	6.51		1.52	5.16	9.27		
Wernswig		9.15	6.55		1.56	5.20	9.31		
Frielendorf		9.23	7.02		2.04	5.28	9.39		
Leimfeld		9.31	7.09		2.11	5.35	9.46		
Ziegenhain		9.38	7.16		2.18	5.42	9.53		
Treysa	an	9.45	7.23		2.25	5.48	9.59		

Nur Sonntags u. an
Feiertagen

6.42
6.53
6.55
7.07
7.16
7.21
7.29
7.34
7.38
7.47
7.55
8.02
8.08



Gelände des alten Bahnhofs



Parkplatz auf dem Gelände des alten Bahnhofs
(Strecke: Kassel-Bebra) 1990

(Foto: Müldner)

b) Rundschuppen (Lokschuppen) Drehscheibe

Der Lokschuppen diente als Unterstellmöglichkeit für drei Lokomotiven. In dem Raum wurden die Loks geputzt und gewartet. Den Schuppen erreichten die Loks über die Drehscheibe. Der Rundschuppen war so eingerichtet, daß der Radius von der Mitte der Drehscheibe ausging. Je nach Bedarf wurden die Loks in die jeweilige Richtung gedreht, und die Drehscheibe, früher von Hand, durch Druckluft in Gang gesetzt.

c) Pumpstation

Sie befand sich an der Straße nach Obermelsungen, dicht hinter der Eisernen Brücke. Eine Dampfmaschine (Firma Wolf Buckau) betätigte die Kolbenpumpe, die das Wasser aus der Fulda in die Tanks auf den Bahnhof pumpte.

Steinkohle zum Heizen gelangte über eine Rutsche vom Verladegleis (in der Nähe des Stellwerks Nr. 1) hinunter zur Pumpstation (außer Betrieb 1930).

d) Schmiede

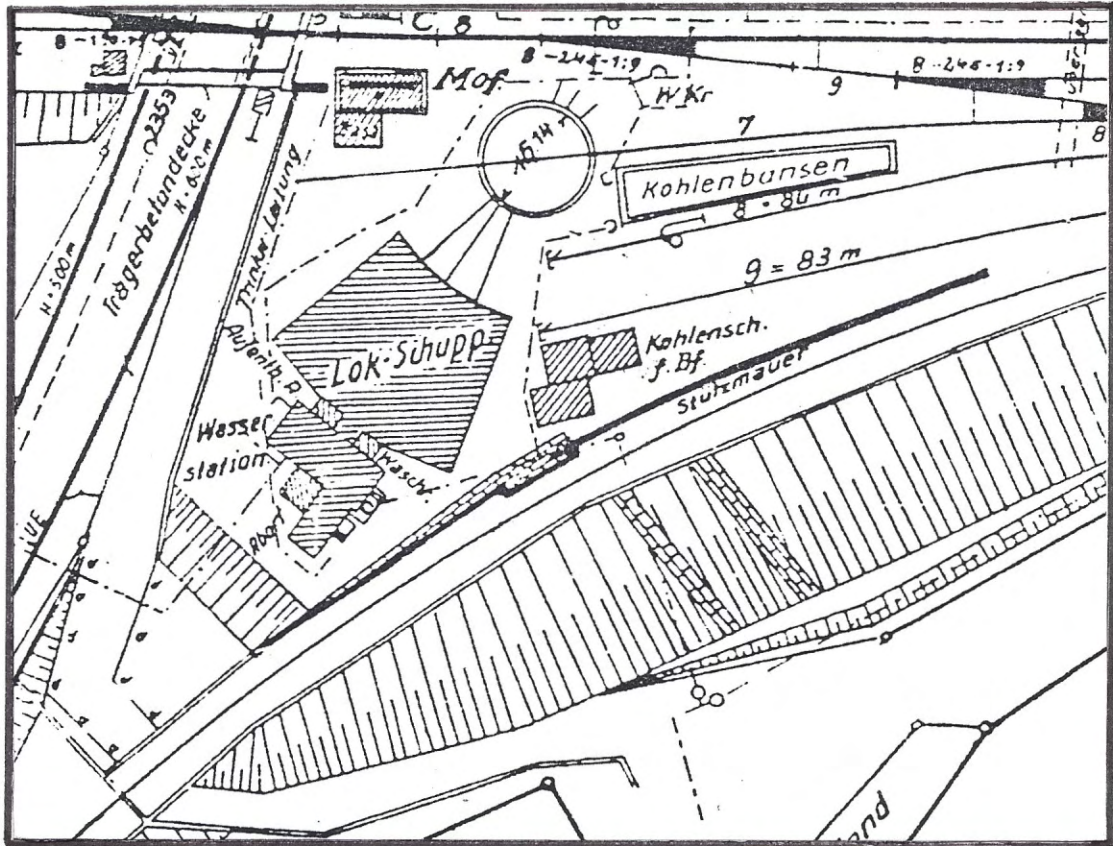
Die Schmiede an der Straße zum Bahnhofplatz hatte die Aufgabe, alle Schmiedearbeiten im Gleis- und Lokbereich zu erledigen. Hier wurde das Werkzeug geschärft und anderes Gerät repariert. Die Schmiede war in drei Räume unterteilt. Der Kohlenraum war zugleich Werkzeug- und Ersatzteillager. Raum zwei war der Arbeitsraum mit der Feuerstelle (Esse). Im dritten Raum, dem kleinsten, befanden sich die Toiletten. 1935 wurde ein Seitenflügel aus Fachwerk angebaut. Die alte Schmiede - Ende des vorigen Jahrhunderts errichtet - ist aus Ziegelstein, das Dach mit Dachpappe belegt (abgerissen 1994).

e) Schreinerei

Hier wurden überwiegend Reparaturen an Holz vorgenommen, gelegentlich auch Neuanfertigungen von Blumenkästen bis zum Fensterbrett. Der unterkellerte Fachwerkbau brannte 1964 bis auf die Grundmauern nieder. Neben der Schreinerei befand sich ein umfangreiches Holzlager.

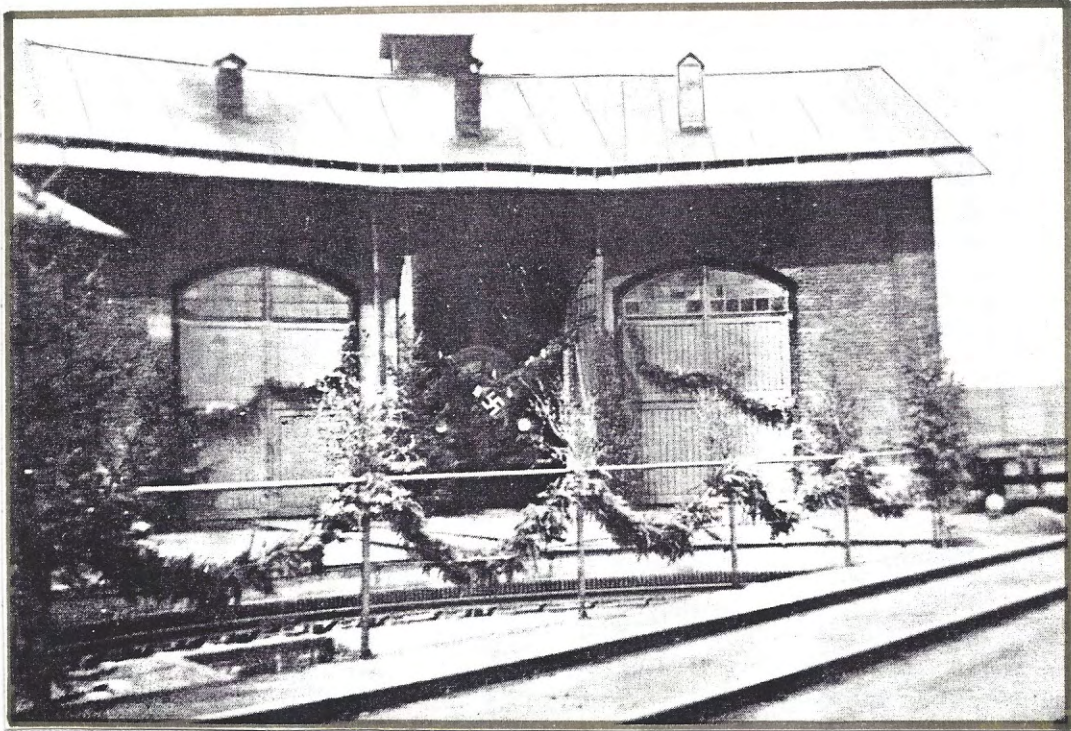
f) Lampenschuppen

Für den nächtlichen Zugverkehr bedurfte es einer entsprechenden Beleuchtung der Signale und Weichen. Vor der Versorgung mit Strom mußten die Laternen mit Petroleum versorgt werden. Der Lampenschuppen wurde seit 1876 zur Aufbewahrung der brennbaren Flüssigkeit errichtet. Das kleine Gebäude liegt unmittelbar vor dem Stellwerk Nr. 1.



Lokschuppen und
Drehscheibe mit Blick
auf das
Empfangsgebäude

(Foto: Weiß)



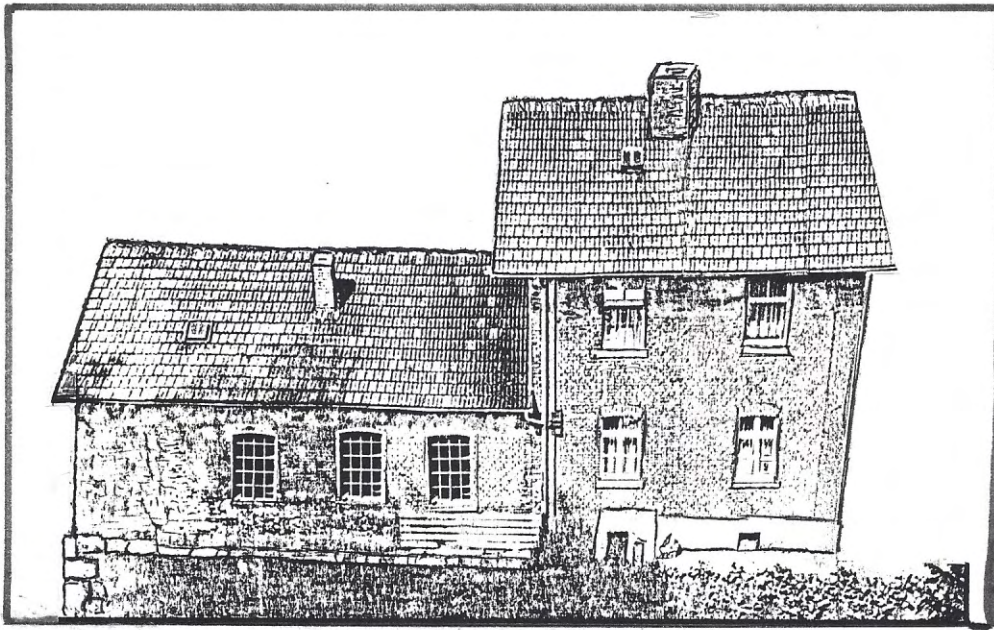
Lokschuppen und Drehscheibe

(Foto vom 1. Mai 1935)

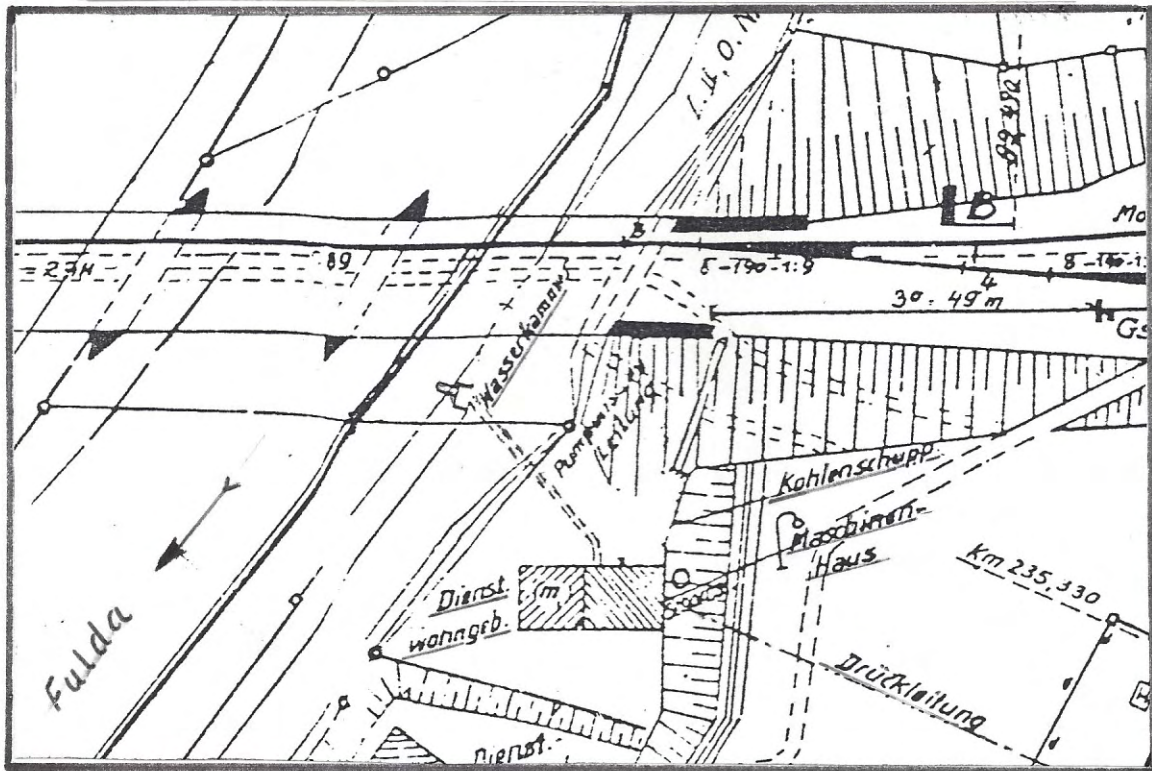


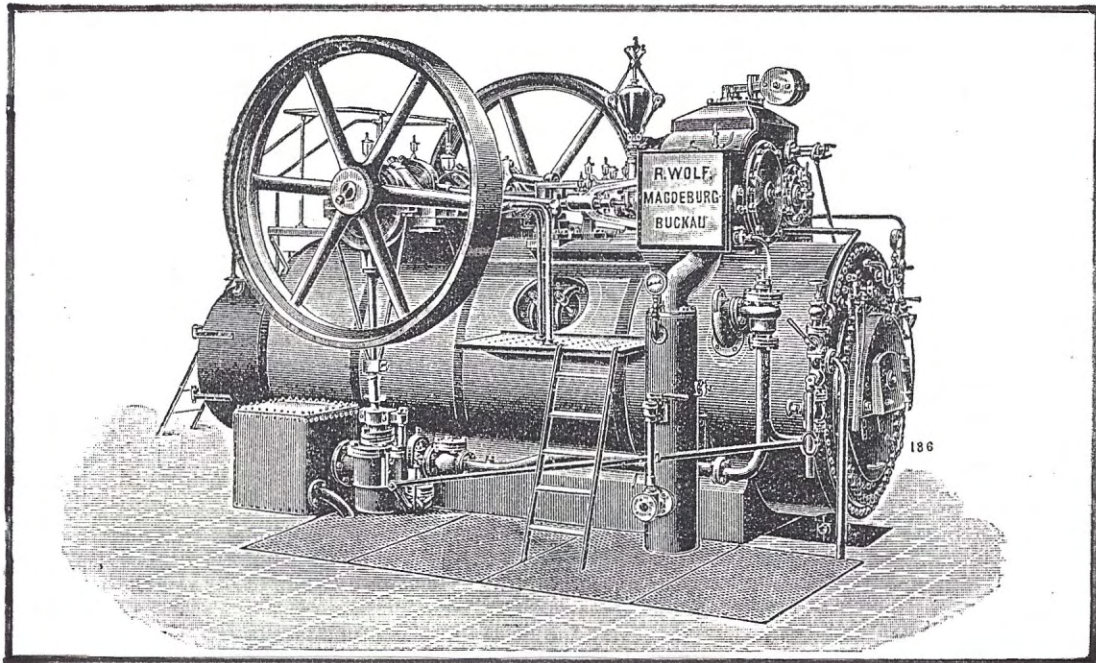
Lokschuppen brannte 1970 ab

(Foto: Müldner)

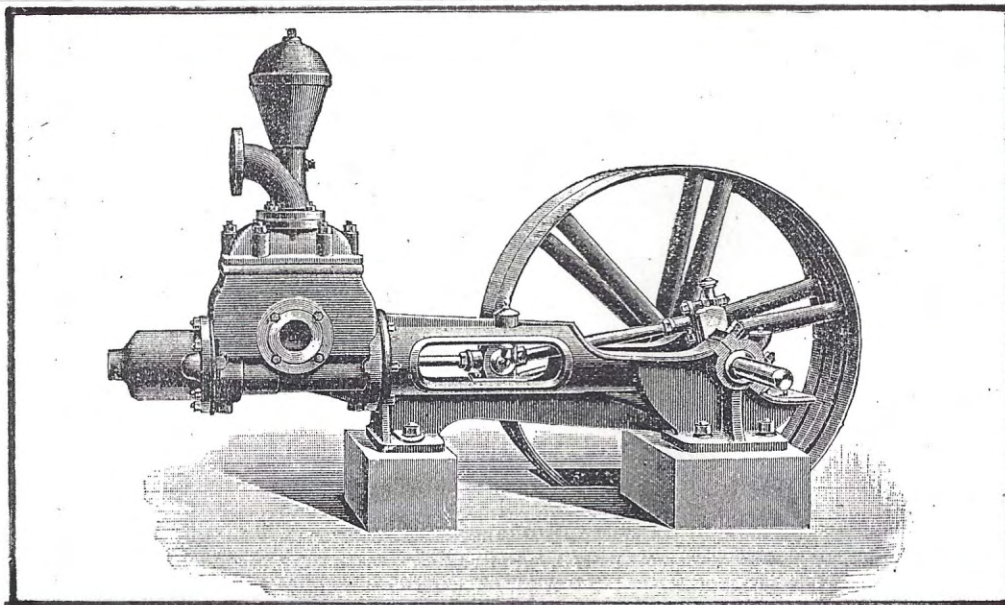


Kessel-und Maschinenhaus
mit Dienstwohnungen
(Foto: Sandrock)

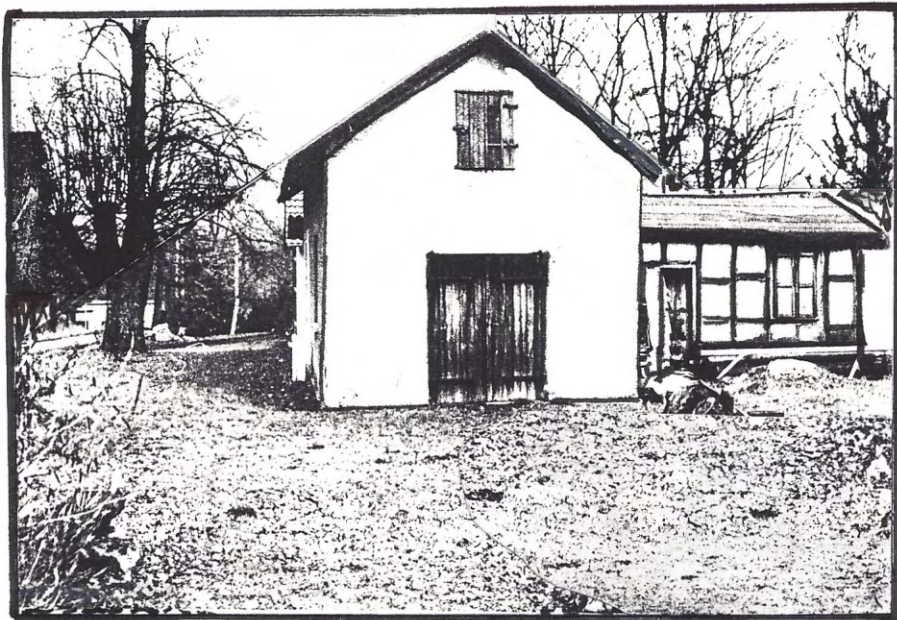




Dampfmaschine in der Pumpstation
(Maschinenhaus)



Kolbenpumpe im Maschinenhaus



Schmiede
(Foto: Müldner)



Lampenschuppen
(Foto: Müldner)

e) Gastronomie

Bis zum Niedergang des Bahnhofs waren drei Warteräume als Gaststätte eingerichtet. Die Wohnung des Bahnhofswirts befand sich im Haus.

f) Dienstwohnungen

Eine weitere geräumigere Dienstwohnung für den Bahnhofsvorsteher war im Hauptgebäude.

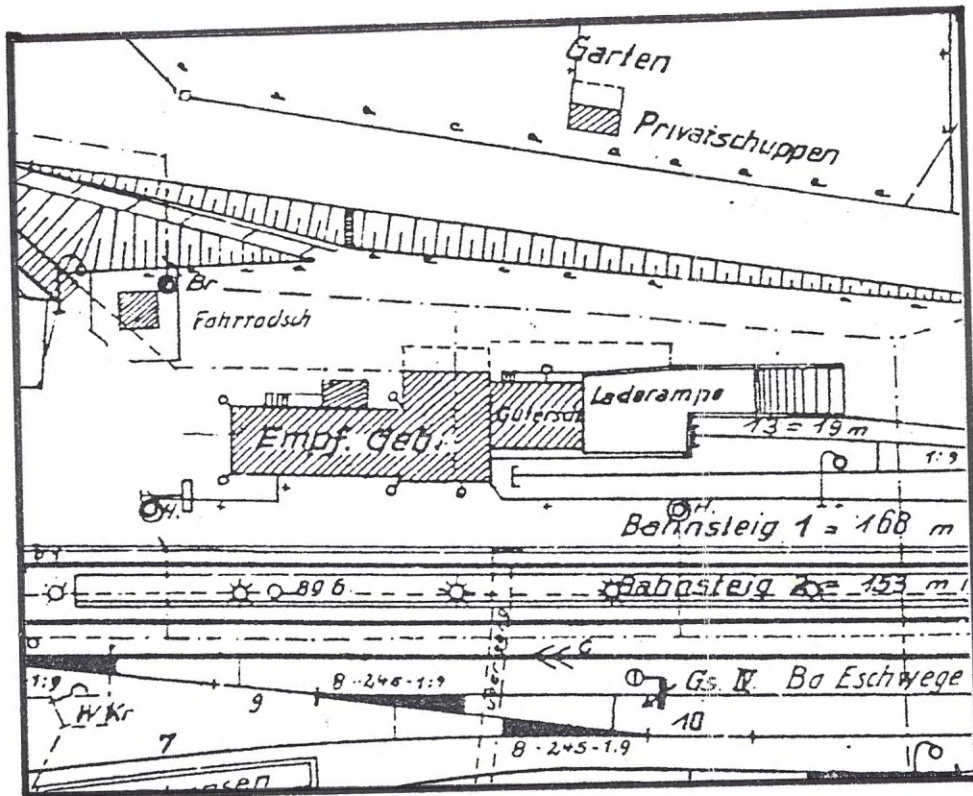
g) Toilettenanlagen (Aborte)

Bis 1950 befanden sich die Toiletten (Aborte) hinter dem Bahnhofsgebäude. Für den Bahnsteig Kassel - Bebra war die entsprechende Einrichtung unterhalb der Brücke. Später wurden die Toiletten auf dem Hof beseitigt und eine Anlage über dem Kellereingang an das Empfangsgebäude angebaut.

Wohnung des Bahnhofswirt



Toilettenanlagen (Aborte)
(Foto: Müldner)



Wohnung
Bahnhofsvorsteher
unten: Büro
(Foto:
Müldner)

3. Technische Anlagen

a) Bekohlungsanlage

Eine sogenannte Kohlebühne befand sich zwischen Gleis 7 und 8. Die gefüllten Kohlebehälter wurden mit einem schwenkbaren Hebekran in den Kohlenraum, den Tender, der Loks gehieft. Der Kran wurde früher von Hand bedient, später elektrisch. Die Einrichtung wurde 1980 abgebaut.

b) Wasserbeschickungsanlage

Das in großen Mengen für die Lokomotiven benötigte Wasser wurde bis 1930 aus der Fulda gepumpt. Später faßte man im Erdfeld eine Quelle und leitete das Wasser nunmehr ohne Energieeinsatz zum Bahnhof. Vier große schwenkbare Wasserkräne standen zur Verfügung, um die Wassertanks in den Tendern der Loks zu füllen. Kran 102 war neben dem Ausfahrgeleis nach Treysa, der 3. am Stellwerk Mw und der 4. am Verbindungsgeleis nach Beiseförth.

c) Lastaufzug

Mit seiner Hilfe behob man am Bahnhof Malsfeld den Höhenunterschied zwischen den beiden sich hier kreuzenden Bahnen und ermöglichte so den Transport von Stückgut. In der Zeit vor der Elektrifizierung hatte man neben dem Treppenaufgang einen Turm errichtet mit einem Mechanismus, der bewirkte, daß durch Fluten oder Ablassen von Wasser aus einem Behälter der Aufzug betätigt wurde. Aus Holz gefertigte, genormte vierrädrige Wagen paßten in den Aufzug hinein. Nach Einführung der Elektrizität entfiel die aufwendige Prozedur.

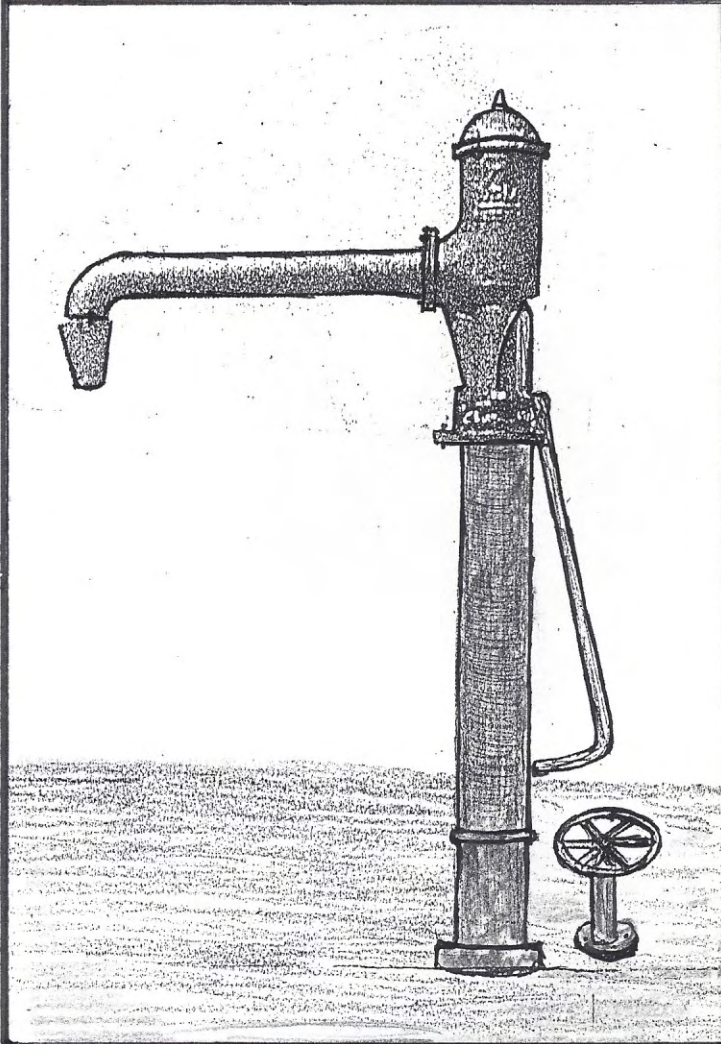
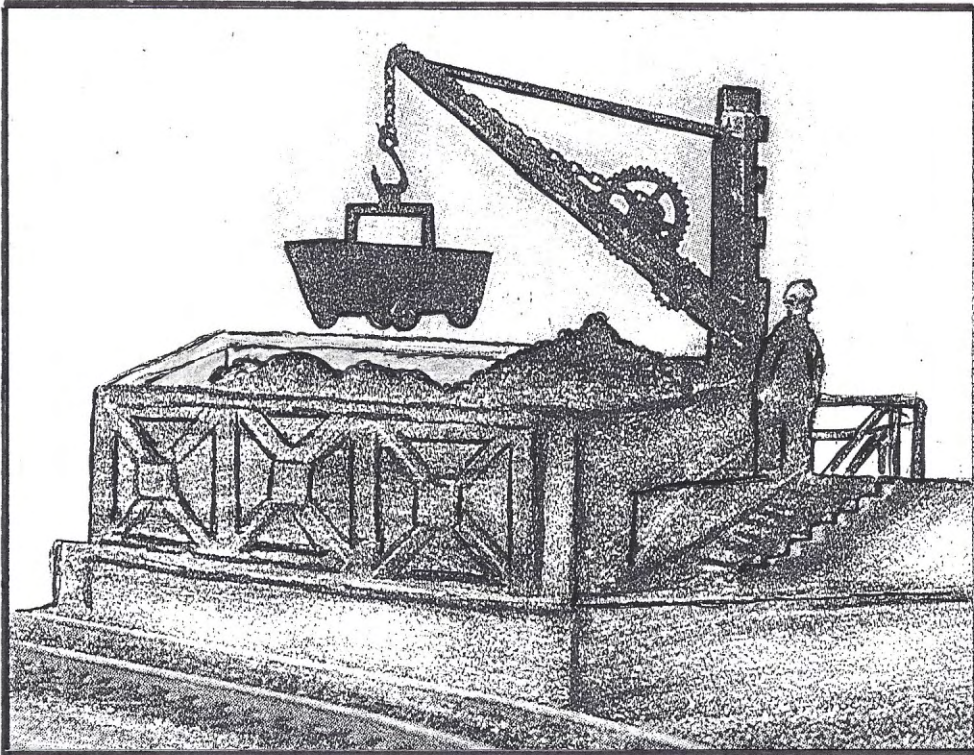
d) Signale

Zur Zeit, als der Bahnhof noch seine volle Funktion erfüllte, waren im Bahnhofsbereich 40 Signale oder Signaleinrichtungen vorhanden. Im einzelnen waren es

8 Hauptsignale (Aus- und Einfahrt) und Zwischensignale
2 Hauptsignale und
30 Weichensignale.

e) Weichen

Der Einsatz und die Zusammenstellung von Güter- und Personenzügen im Bahnhofsbereich erklärt die Vielzahl von Weichen, von denen 30 erforderlich waren, um den Betrieb zu regeln. 25 hiervon wurden fernbedient, 5 von Hand.



Bekohlungsanlage
Wasserkran
(Zeichnung Müldner)